

Mit Motiven aus unserem Kreativraum haben wir passend ein selbstgemachtes Memory entworfen. Manche der abgebildeten Gegenstände oder Plätze waren für den einen oder anderen gar nicht so offensichtlich, da sie eventuell außer ihrer Sicht hängen. So z.B. ein Bild an der Wand, das über dem Spiegel hängt, der nahe bei der Küche angebracht ist. Oder die Lampe an der Decke. Wer von den Kindern schaut schon oft ganz nach oben. Doch für den Sehsinn ist diese Suche eine gute Übung. Wer nicht aus der Erinnerung weiß, wo etwas zu finden ist, der kann eben nachschauen.

Die Regeln des Memory-Spiels sind grundsätzlich bekannt. Hier gilt es wieder, das Gleiche zu finden (und sich zu merken). Mit den Älteren klappt das bereits ganz gut. Doch auch die Jüngeren werden eingeladen, mitzuspielen.



Der Spaß an der Sache steht im Vordergrund. Doch werden spielerisch schon die Ausdauer, das Regelverständnis und die Konzentration geschult.

In der Gruppe gibt es Gewinner und Verlierer. Auch das will gelernt sein, dies auszuhalten und noch einmal mitzuspielen, um evtl. diesmal zu gewinnen.